

## Kurzmitteilung: Seltene Zugvögel in Mariahof (Aves)

Von Franz KOLB

Eingelangt am 18. Februar 1986

Bei den auch 1984 durchgeführten Vogelbeobachtungen im Bereich des Furtner Teiches und seiner Umgebung konnten einige herausragende Zugbeobachtungen gemacht werden, die für die gesamte Steiermark von Interesse sein könnten.

Kranich, *Grus grus* L.: Am 13. 5. abends 3 Ex. (2 ad. 1 immat.) bei der Nahrungssuche auf Getreideacker.

Großer Brachvogel, *Numenius arquata* L.: 7 Ex. hielten sich vom 12. 8. bis 16. 8. auf einer gemähten Wiese auf (Sommerzwischenzug).

Prachtaucher, *Gavia arctica* L.: Am 16. 11. hielten sich 46 Ex. bis 7.45 Uhr am Furtner Teich auf (Prof. E. HABLE, telefonisch von mir verständigt, konnte die Taucher kurz vor ihrem Abflug sehen und die Zahl bestätigen). Tagsüber waren nur noch 10 Ex. zu sehen. — HANF konnte am 10. 11. 1863 etwa 20 Ex. und am 11. 11. 1863 etwa 30 Ex. am Furtner Teich beobachten (HANF 1884).

Zwergsäger, *Mergus albellus* L.: Am 2. 12. ein ♀ kurze Zeit über dem zugefrorenen Furtner Teich kreisend (Erstnachweis für das Gebiet).

### Literatur

HABLE E. 1979. Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 8 (2): 43—68.

— 1981. Ergänzungen, Nachträge und Berichtigungen zu „Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten“ (1979) (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 10 (1): 19—22.

HANF B. 1884. Die Vögel des Furtteiches und seiner Umgebung (2. Theil). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 20: 3—94.

Anschrift des Verfassers: Franz KOLB  
A-8812 Mariahof 80  
Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde — Landesgruppe Steiermark.

## Kurzmitteilung: Beobachtung eines Gelbschenkels, *Tringa flavipes*, am Furtner Teich in Mariahof (Aves)

Von Franz KOLB

Eingelangt am 18. Februar 1986

Am 15. 5. 1980 beobachtete ich in der Zeit von 18.30 bis 19 Uhr auf einem im Teich verankerten Floß eine mir unbekanntes Limikole. Sie suchte zusammen mit einem Flußuferläufer, *Actitis hypoleucos* L., nach Nahrung.

Mit Feldstecher und Spektiv konnte ich folgende Merkmale feststellen: Größer und hochbeiniger als der Flußuferläufer, leuchtend gelbe Beine, Kopf grau-schwarz

gestreift, undeutlicher Überaugenstreif, Rücken schwarzbraun gefleckt — Fleckung ähnlich wie beim Teichwasserläufer.

Flugbild: Kein Flügelstreif, weißer Bürzelstreif — vorne gerade abgesetzt — Beine überragen den Schwanz deutlich.

Gegen 19 Uhr Abflug über den Teich hinweg — ohne zu rufen. Am 16. 5. traf ich den Vogel nochmals abends für kurze Zeit am Teich an.

Nach eingehendem Literaturstudium kam ich zu der Überzeugung, daß es sich bei der Limikole um einen Gelbschenkel, *Tringa flavipes*, im Brutkleid handeln müßte.

Mittlerweile wurde die Artbestimmung auch von der Raritätenkommission in Wien anerkannt.

Meines Wissens handelt es sich bei meiner Beobachtung um den Erstdnachweis dieser Art für die Steiermark.

### Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM U., BAUER K. M. und BEZZEL E. 1975. Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 6. — Akad. Verlagsges. Wiesbaden.

Anschrift des Verfassers: Franz KOLB, 8812 Mariahof 80.  
Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde — Landesgruppe Steiermark.

## Kurzmitteilung: Kappenammer, *Emberiza melanocephala* SCOPOLI, in der Steiermark (Aves)

Von Markus SÖLKNER  
Eingelangt am 13. Februar 1986

Am 22. 6. 1982 beobachtete ich gegen 20 Uhr von der Terrasse meines Hauses am Ortsrand von Mitterndorf (47 33/13 56) auf ca. 30 Meter Entfernung einen Vogel, der mir sofort als Besonderheit auffiel. Der Vogel verweilte ungefähr 15 Minuten in Sichtweite und ließ mir dadurch Zeit, mein Fernglas und ein Vogelbuch zu holen. Bei klarem, ruhigem Wetter saß er zuerst auf dem Dachfirst des Nachbarhauses, flog dann in ein Vorgartengebüsch und kehrte wieder auf das Nachbardach zurück. Hier wurde er von einem Haussperling vertrieben und strich in eine fernere Gartenanlage ab. Die Landschaft stellt ein locker verbautes Wohnviertel mit Hausgärten, Sträuchern und vereinzelt Bäumen dar. Während der Beobachtungszeit waren meine Frau und als Gäste E. & A. SPITZER, Wien, anwesend. Ich machte sie auf die Besonderheit der Beobachtung aufmerksam.

Der Vogel bewegte sich nach Ammernart, eine Stimmäußerung konnte ich nicht feststellen, wohl aber fiel sofort die tiefschwarze Kopfplatte auf, die bis in den Nacken reichte, während Kehle und Unterseite durch ein leuchtendes Gelb hervorstachen. Mit dem Fernglas konnte ich deutlich die hellen Flügelsäume erkennen, so daß ich überzeugt bin, ein Kappenammer-♂ festgestellt zu haben. Eine Verwechslung mit einem Rohrammer-♂ schließe ich aus, da mir diese Art in meinem engeren Beobachtungsgebiet als Brutvogel in allen Kleidern vertraut ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [38\\_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Kolb Franz

Artikel/Article: [Kurzmittteilung: Beobachtung eines Gelbschenkels, \*Tringa flavipes\*, am Furtnersteich in Mariahof \(Aves\) 59-60](#)